

A photograph of three people (two men and one woman) shown from the chest up in profile, facing right. They are set against a solid black background. The lighting is dramatic, highlighting their faces. The woman in the center has blue eyes and is wearing red lipstick. The two men are balding. They appear to be looking at something off-camera with interest.

BEETHOVEN

UNSTERBLICHKEIT  
FÜR FORTGESCHRITTENE

ein besonderes konzert

mit der Kabarettistin  
Tina Teubner

Ben Süverkrüp Klavier

Stephan Picard Violine

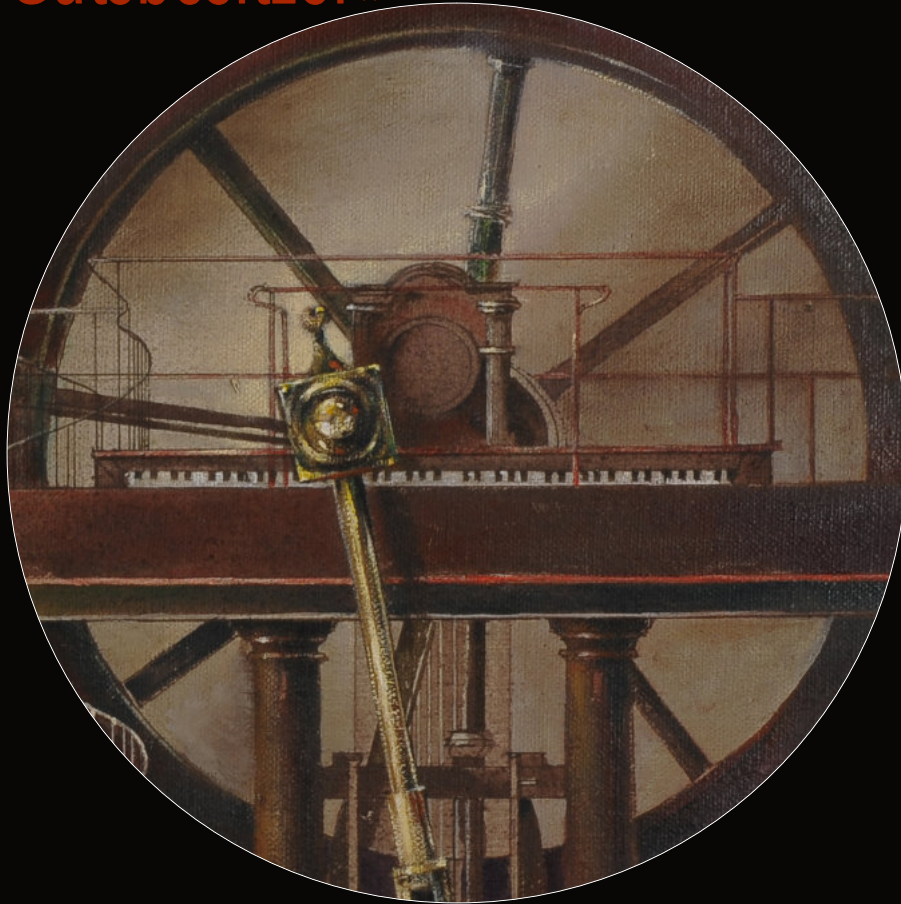
L. v. Beethoven Sonaten für Klavier und Violine op.24

op.12/2 op.30/2 op. 96

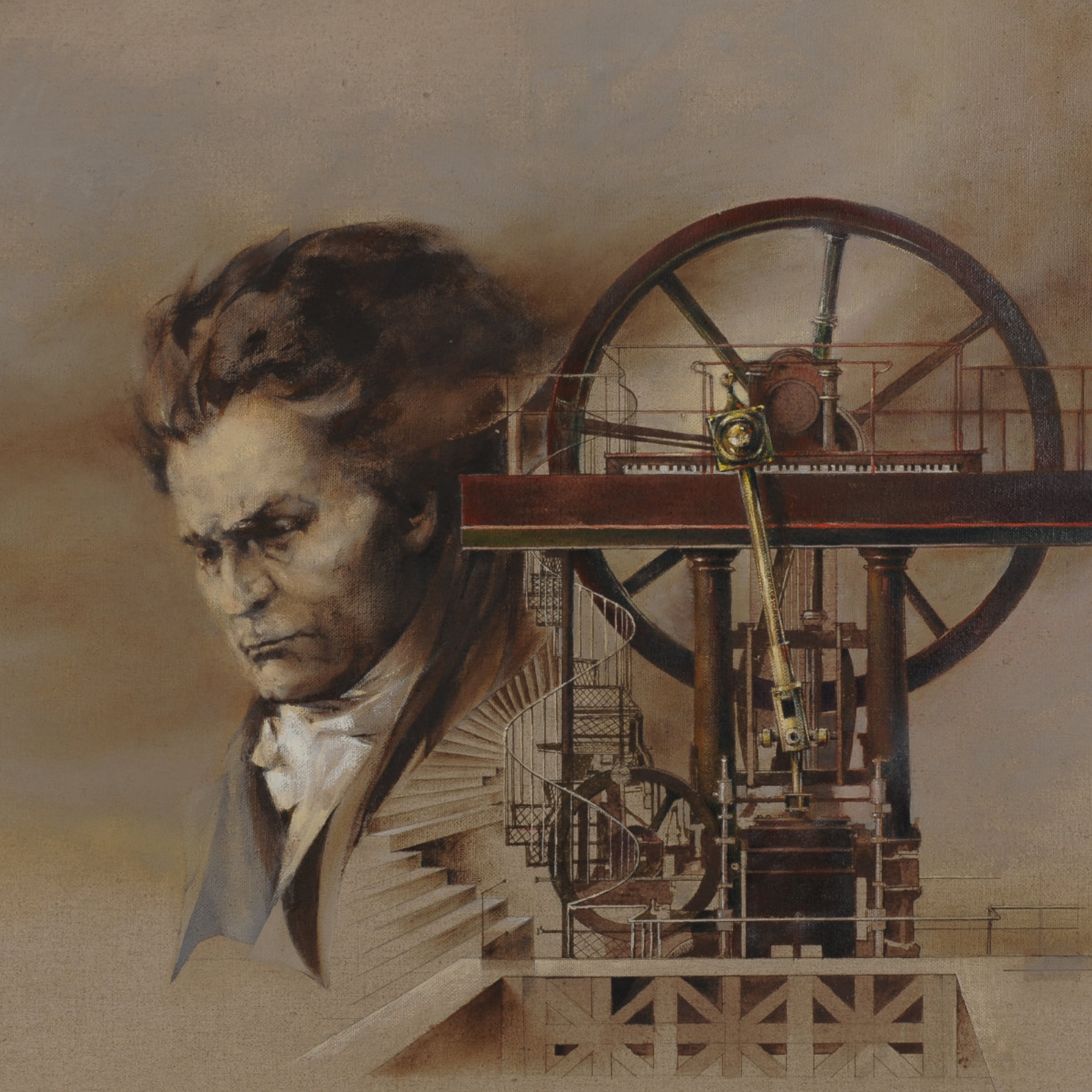
und eine Erzählung von Ben Süverkrüp

[musikgedankentheter.de](http://musikgedankentheter.de)

»Johann van Beethoven,  
Gutsbesitzer«



»Ludwig van Beethoven,  
Hirnbesitzer«



# von der wahrhaftigkeit der fiktion

Beethoven kann nicht sterben.

Wer, wenn nicht er, Beethoven, soll die Musik der Zukunft schreiben? Die Musik der Freiheit und des neuen Menschen?

Er fasst einen Entschluss: Eine Komponiermaschine muss her; eine, die in der Lage ist, seine Arbeit fortzusetzen. Und es gibt nur einen, der der Aufgabe gewachsen ist, diese Beethovenmaschine zu bauen: Johann Nepomuk Mälzel, kaiserlich musikalischer Hofkammermaschinist, Erfinder des Metronoms und verschiedener Musikautomaten.

An Beethovens Sterbebett entspinnt sich ein Dialog über Fragen, die noch heute aktuell sind: über die Freiheit, über die Gefahren der Moderne, über die Ersetzbarkeit des Menschen durch Maschinen, über Europa – aber auch über den Preis der Liebe, die Kosten der Einsamkeit und die Sehnsucht der Ichlinge.

# musikgedankentheater

Eine Kabarettistin, ein Geiger, ein Pianist,  
Kammermusik und eine packende Geschichte: Mehr  
braucht es nicht für einen großen Abend – einen  
Abend voller Intensität, Humor, Enthusiasmus und  
Glück.

Die Kabarettistin Tina Teubner, der Geiger Stephan  
Picard und der Pianist und Autor Ben Süverkrüp  
schaffen eine Verbindung zweier Welten: Beethovens  
Sonaten für Violine und Klavier, aufs Engste  
verwoben mit einer Erzählung, die Ben Süverkrüp  
eigens für diesen Abend geschrieben hat.

Alle drei sind in ihren Metiers mit namhaften Preisen  
geehrt worden. Alle drei lieben es, wenn die großen  
Themen mit jener Leichtigkeit verhandelt werden, die  
das Kabarett kennt. Wenn Humor der Erkenntnis  
verpflichtet ist. Sie haben den Anspruch, klassische  
Kammerkonzerte mit derselben Genauigkeit zu  
inszenieren wie große Theaterabende.



# violinsonaten von *Beethoven* und eine erzählung

## über Europa,

Wir befinden uns im Jahr 1827. Die französische Revolution ist fast 40 Jahre alt. Der Versuch der Menschheit, ihr Schicksal endlich selbst in die Hand zu nehmen, ist vorerst gescheitert. Metternich regiert halb Europa mit harter Hand und achtet peinlich darauf, daß der einmal geträumte Traum von der Freiheit das bleibt, was er immer war: ein Traum.

## die Zumutungen der Moderne,

»Eine Beethovenmaschine hat der Herr Beethoven ganz bestimmt nicht bestellt. Fahren Sie nach Italien, da wohnt der Herr Rossini; dem könnte so eine Beethovenmaschine nicht schaden. Aber wir brauchen so etwas nicht!«

## die Erfindung des Ich,

»Odysseus hat sich ›Niemand‹ genannt, als er den Zyklopen besiegte. Er wollte dem besiegten Riesen und der ganzen Welt sagen: ›Seht her, was ich bin, bin ich nur durch meine Taten!‹ Mälzel, ich will die Musik des neuen Odysseus schreiben, eine Musik, die ›ich‹ sagen kann. Eine Musik, die frei ist von jeglicher Mode und von allen Zwängen.«

## über Sonaten und Dampfmaschinen,

»Da stand kein nützlicher Apparat vor mir – da stand ein böser Gott. Denken Sie an meine Worte, Mälzel, die Dampfmaschinen werden die neuen Götter werden, und wir ihre Untertanen. Aber wir werden es lange nicht merken; wir, die Untertanen, werden glauben, wir seien die Herren – bis es zu spät ist.«

## die Wurzeln der Romantik,

»Ich lasse mir lieber von einem schlecht gekleideten Mann die Wahrheit sagen, als mir von einem feinen Herrn einen Bären aufbinden zu lassen. Das ist es: Wir brauchen eine Musik, die schlecht gekleidet ist – oder nein: Sie soll überhaupt nicht angezogen sein. Sie soll nackt sein und unschuldig wie ein Säugling und dabei so weise wie eine alte Frau.«

## den Preis der Freiheit,

»Meine Überhöhung durch eine Maschine ... bedeutet gleichzeitig ... meine Erniedrigung. Was wird nur von mir bleiben?«

## Wein und Kaffee

»Wer es Prometheus gleichtun will, darf auf seine Leber keine Rücksicht nehmen. Prost!«

## und über die Sehnsucht der Ichlinge

»Mälzel, Sie gucken so bewegt. Lassen Sie das! Ich wünsche nicht, dass Sie mir sympathisch werden.«





tina teubner  
rezitation

Studierte Geigerin. Bezeichnet sich selber als begnadete Melancholikerin mit ausgeprägter Tendenz zu humorvollen Lösungen. Als Musikkabarettistin bereist sie seit vielen Jahren den deutschen Sprachraum, tritt auf allen einschlägigen Kleinkunsth Bühnen auf und ist regelmäßiger Gast in Radio und Fernsehen («Die Anstalt», «Ladies Night», «Mitternachtsspitzen» usw.) – fest entschlossen, ihr Publikum mit Liedern, Kabarett und Unfug zu beglücken. Und wachzurütteln. 14 eigene Programme wurden mit Preisen überhäuft (u.a. Dt. Kleinkunstpreis 1999 und 2010, Dt. Kabarettpreis 2001).

»Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene.«

(HSA)

# stephan picard

violine



»Süverkrüp und Picard  
musizieren in tiefem  
gegenseitigem  
Einverständnis, kosten  
alle Nuancen aus,  
legen die Seele der  
Werke frei.«

(WAZ)

Geboren in Barcelona, Deutscher Musikwettbewerb, Internationaler Musikwettbewerb »Maria Canals«, Bundesauswahl »Konzerte Junger Künstler« 1985/86. Stephan Picard war viele Jahre Mitglied des Michelangelo Quartetts (mit Mihaela Martin, Nobuko Imai und Frans Helmerson), ist regelmäßiger Gast großer internationaler Festivals in Europa, USA und Asien und tritt in bedeutenden Konzertsälen auf wie z.B. der Berliner Philharmonie, dem Concertgebouw in Amsterdam und der Londonevr Wigmore Hall. Er ist Professor für Violine an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« und gefragter Dozent auf internationalen Meisterkursen.



# ben süverkrüp

klavier, buch

Sohn des Malers und Liedermachers Dieter Süverkrüp und einer der vielseitigsten Pianisten seiner Generation. Als studierter Komponist und Pianist (Folkwang Hochschule Essen), Preisträger im Bundeshochschulwettbewerb, langjähriges Mitglied des Quatuor Attaque ist er in der Welt der großen klassischen Musik zuhause. Als fester Bühnenpartner von Tina Teubner kennt und liebt er die Welt des Kabarets und der intelligenten Unterhaltung. Und als Autor ist er immer auf der Suche nach jenem Glück, das entsteht, wenn diese beiden Welten einander berühren.

# werkfolge

## Nächtlicher Besuch

Sonate F-dur op.24 («Frühlingssonate»): Allegro

## Der Hirnbesitzer

Sonate A-dur op.12/2: Andante più tosto Allegretto

## Die große Verführerin

Sonate A-dur op.12/2: Allegro piacévole

## Der Wegwerfmechanismus

Sonate c-moll op.30/2: Allegro con brio

## Der neue Mensch

Sonate c-moll op.30/2: Adagio cantabile

## Der Blick

Sonate c-moll op.30/2: Scherzo (Allegro)

## Sonaten und Dampfmaschinen

Sonate c-moll op.30/2: Finale (Allegro/Presto)

\*\*\*

## Die neue Weltordnung

Sonate G-dur op. 96: Allegro moderato

## Erniedrigung durch Unsterblichkeit

Sonate G-dur op. 96: Adagio espressivo /  
Scherzo (Allegro)

## Hegel und Haiti

Sonate G-dur op. 96: Poco Allegretto

## Ich denke, also?

Dauer ca. 100 min plus Pause  
Kurzfassungen möglich

# kontakt

Kulturbüro blau  
Katja Teubner und Sarah Keppel  
Merheimer Str. 171 50733 Köln  
0221/724238  
info@tinateubner.de



Gemälde „Die Beethovenmaschine“: Dieter Süverkrüp

Gruppenbild: Lothar Könekamp

Portrait Tina Teubner: Dirk Bleichert

Portrait Stephan Picard: Marco Borggreve

Portrait Ben Süverkrüp: Bernhard Fuchs

[musikgedankentheater.de](http://musikgedankentheater.de)